



Letztes Update am 26.09.2013, 15:09

Üble Nachrede: BWB zeigt Spar an

Die Wettbewerbsbehüter wollen sich den Vorwurf der Spionage nicht gefallen lassen.

Empfehlen

0

Senden

Twittern

1

Die **Bundeswettbewerbsbehörde** (BWB) hat eine Strafanzeige gegen den Handelskonzern Spar sowie deren Vorstandsvorsitzenden Gerhard Drexel wegen übler Nachrede und Verleumdung bei der Staatsanwaltschaft Wien eingebracht. Das berichtet das Nachrichtenmagazin Format in seiner am Freitag erscheinenden Ausgabe. BWB-Sprecher Stefan Keznickl bestätigte auf APA-Anfrage die Anzeige, wollte aber nicht auf nähere Details eingehen.

Der Handelskonzern behauptet, dass die Wettbewerbsbehüter bei der Hausdurchsuchung der Spar-Regionalzentrale Mitte August eine Spionagesoftware eingesetzt haben (**mehr dazu...**). Die Bundeswettbewerbsbehörde bestreitet diesen Vorwurf. "Diese Aussagen sind strafrechtlich relevant und stimmen nicht. Die Bundeswettbewerbsbehörde lässt sich das nicht gefallen", wird BWB-Anwalt Meinhard Novak von Format zitiert. Die Wettbewerbsbehüter ermitteln gegen Spar wegen des Verdachts von Preisabsprachen mit seinen Lieferanten.

Dem Spar-Konzern wurde die Anzeige bisher noch nicht zugestellt. "Der Inhalt ist uns noch immer nicht bekannt", so Spar-Sprecherin Nicole Berkmann zur APA.

(APA/JS) ERSTELLT AM 26.09.2013 15:09

STICHWORTE : SPIONAGE , SPAR , BWB - BUNDESWETTBEWERBSBEHÖRDE

DISKUSSION

Ihre Meinung zum Thema

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

[EINLOGGEN/REGISTRIERE](#)

Spar wegen übler Nachrede angezeigt

5. September 2013, 13:59

Strafanzeige bei Staatsanwaltschaft Wien eingebracht. Spar wirft

Wettbewerbschüter Einsatz von Spionagesoftware vor

Wien - Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat eine Strafanzeige gegen den Handelskonzern Spar sowie deren Vorstandsvorsitzenden Gerhard Drexel wegen übler Nachrede und Verleumdung bei der Staatsanwaltschaft Wien eingebracht. Das berichtet das Nachrichtenmagazin "Format". BWB-Sprecher Stefan Keznickl bestätigte auf Anfrage die Anzeige, wollte aber nicht auf nähere Details eingehen.

Der Handelskonzern behauptet, dass die Wettbewerbschüter bei der Hausdurchsuchung der Spar-Regionalzentrale Mitte August eine Spionagesoftware eingesetzt haben. Die Bundeswettbewerbsbehörde bestreitet diesen Vorwurf. "Diese Aussagen sind strafrechtlich relevant und stimmen nicht. Die Bundeswettbewerbsbehörde lässt sich das nicht gefallen", wird BWB-Anwalt Meinhard Novak von "Format" zitiert. Die Wettbewerbschüter ermitteln gegen Spar wegen des Verdachts von Preisabsprachen mit seinen Lieferanten.

Dem Spar-Konzern wurde die Anzeige bisher noch nicht zugestellt. "Der Inhalt ist uns noch immer nicht bekannt", so Spar-Sprecherin Nicole Berkmann. (APA, 26.9.2013)

© derStandard.at GmbH 2013

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.
